



Yussuf Bamba bringt mit seinem Bericht aus der Heimat Ghana die IGS-Schüler zum Hinschauen und Nachdenken.

Kallenbach

Der Film auf dem Laptop zeigt Armut

Yussuf Bamba aus Ghana informiert IGS-Schüler der Europaklasse über sein Land

VON URSULA KALLENBACH

MELLENDORF. In Ghana gehen Kinder mancherorts sechs Kilometer mit schweren Gefäßen, um Wasser aus einem Teich zu holen. Es ist eigentlich als Trinkwasser nicht geeignet und macht krank.

Als Yussuf Bamba gestern in der Europaklasse 6 der IGS seinen Laptop aufklappte und ein kurzes Kino, wie er sagte, über die Armut und Not in seinem afrikanischen

Heimatland präsentierte, standen einige der 30 Sechstklässler auf den Stühlen. Den Besuch des Ghanaers, der sich für Gesundheitsprojekte in seiner Heimat einsetzt, hatte der Vater einer Schülerin, Andreas Weiner aus der Wedemark, organisiert. Jahrelang reiste er selbst als Journalist durch Regionen der Welt. Seit 14 Jahren kenne er Bamba persönlich, sagte Weiner. „Er ist nicht auf der politischen Ebene tätig.“ Aber er setze

sich für sein Land ein. Mit dem persönlichen Bericht des Afrikaners, so regte Weiner an, könnte eine Internet-Partnerschaft zu den Schülern dort begründet werden. „Ghana ist englischsprachig. Das passt doch mit den älteren Schülern in der Europaklasse“, meinte er. Außerdem könnten Spielzeugsammlungen für Waisenhäuser in Ghana organisiert werden.

Bamba sprach überwiegend in deutscher Sprache, zur Erleichte-

rung der Jungen und Mädchen. „Ich habe von 1994 bis 2000 in Hannover gelebt und eine Ausbildung zum Rettungsassistenten gemacht“, sagte er. Sein Ziel sei es, dass eine Klinik mit Rettungssystem errichtet werde, in dörflichen Regionen Brunnen gebaut würden und Waisenkindern geholfen werde. Geplant sei auch der Bau eines eigenen Waisenhauses.

Bamba fliegt am Sonntag zurück nach Ghana.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken